



Merkmals, Makel, Möglichkeiten

Stigmatisierung als Movens
in der Identitätskonstitution

Uhrzeit:

17. November 14.00–18.30 Uhr
18. November 09.00–12.00 Uhr

Tagungsort:

Universität Augsburg
Universitätsstraße 10
86159 Augsburg
Gebäude D, Raum 4056

Veranstalterinnen:

Dorothea Ahrens
Lena Hartnagel
Martina Weingärtner

Kontakt:

E-Mail: tagung-stigma@phil.uni-augsburg.de

Links:

https://www.philhist.uni-augsburg.de/lehrstuehle/germanistik/literaturwissenschaft/Prof__Waldow/Nachwuchstagung-am-17__18_11_2017/

<http://www.philso.uni-augsburg.de/de/lehrstuehle/evangtheol/Aktuelles/Nachwuchstagung>

Interdisziplinäre Tagung für Nach Nachwuchswissenschaftler*innen

17. und 18. November 2017



Gefördert durch
das Büro für
Chancengleichheit.

unterstützt durch den
Masterstudiengang

**Éthik
der Text
kulturen**

UNI
Universität Augsburg
Philologisch-Historische
Fakultät

UNI
Universität Augsburg
Philosophisch-Sozialwissenschaftliche
Fakultät

UNI
Universität
Augsburg
University

Gesellschaften bieten ihren Mitgliedern Deutungssysteme, anhand derer bestimmte menschliche Merkmale (etwa der Kategorien ‚Herkunft‘, ‚Religion‘ oder ‚Leiblichkeit‘) bewertet und als Makel interpretiert werden können. Solche Stigmata sind soziale Konstrukte, die in einem Wechselspiel von Individuum und Gesellschaft als kultur- und milieuspezifisches Phänomen immer wieder neu bestimmt werden. Sie werden gezeichnet und festgeschrieben in Worten, Erzählungen und Bildern.

Die Tagung diskutiert Manifestationen und Bewältigungsstrategien von Stigmata im Austausch der Disziplinen Theologie, Literaturwissenschaft, Linguistik, Rechts- und Geschichtswissenschaft.

Herzliche Einladung an alle Interessierten!

Freitag, 17. November 2017

- | | |
|------------------------------|---|
| 13.30 Uhr | Ankunft / Kaffee |
| 14.00 Uhr | Begrüßung |
| 14.15 –
14.45 Uhr | Julian Werlitz, Augsburg
Stigmatisierung in Märchen |
| 14.45 –
15.15 Uhr | Milena Krischer, Augsburg
Das Fremde als identifizierendes Merkmal:
Flüchtlinge im englischsprachigen Roman |
| 15.15 –
15.45 Uhr | Helen Hockauf, Augsburg
“I was not seen as a ‘normal’ and ‘healthy’
individual”. Schreiben als Befreiungsakt aus
dem Stigma der refugeeness |
| 15.45 –
16.15 Uhr | Pause |
| 16.15 –
16.45 Uhr | Hannes Müller, Augsburg
„Des Glückes Wunde...“ – Gedanken zur
negativen Symbolizität des Stigmas |
| 16.45 –
17.15 Uhr | Paul Sörgel, Nürnberg
Erosionen der Macht – Evolutionen des Sinnes.
Zum Denken des Christentums im Zeichen
der Schwäche |

**17.15 –
17.30 Uhr**

Pause

**17.30 –
18.00 Uhr**

Kamila Staudigl-Ciechowicz, Wien
Universitärer Antisemitismus bis 1938 –
Erscheinungsformen der Stigmatisierung

**18.00 –
18.30 Uhr**

Sabrina Freund und Franziska Eber, Erlangen
Wahrnehmung von psychischer Krankheit in
historischen Patiententexten

Samstag, 18. November 2017

**09.00 –
09.30 Uhr**

Sara Mehlmer, Mainz
„Se fugó en trage de moro“ – Zum Potenzial
ethnisch-religiöser Stigmatisierung am Beispiel
von Grenzübertritten zwischen Spanien und
Marokko im 19. Jahrhundert

**09.30 –
10.00 Uhr**

Dorothea Ahrens, Augsburg
„Es gibt keine Meinesgleichen“ – Identitäts-
konstruktion der ‚Neuen Frau‘ als Versuch des
Stigmamanagements

**10.00 –
10.15 Uhr**

Pause

**10.15 –
10.45 Uhr**

Olga Hog, Augsburg
Enteignet, vertrieben, herabgestuft zu
Displaced Persons – Darstellungen der
Stigmatisierung des Fremden in Natascha
Wodins *Sie kam aus Mariupol*

**10.45 –
11.15 Uhr**

Anna Hampel, Erlangen
„Als wäre da eine Wolkenwand zwischen uns“
Grenzen des Dialogs in Fatma Aydemirs *Ellbogen*

**11.15 –
11.30 Uhr**

Pause

**11.30 –
12.00 Uhr**

Abschlussdiskussion